

Weniger Besucher, mehr Notfälle

Hitzewochen setzten dem Vogelpark Ambigua zu

Die hohen Temperaturen der vergangenen Wochen haben rund 50 Prozent weniger Publikum als sonst in den Zeiher Vogelpark Ambigua gelockt. Aktuell entsteht hier eine neue Heilstätte für kranke, beeinträchtigte oder traumatisierte Vögel. Viele dieser Tiere stammen aus Beschagnahmen.

Susanne Hörth

ZEIHEN. Das Telefon klingelt. Rolf Lanz schaut kurz auf das Display. «Da muss ich rangehen.» Sagt es, nimmt ab und verspricht einen Rückruf in einer Stunde. In Richtung der Schreibenden fügt er dann an: «Wir haben regelmässig Anfragen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen müssen wir absagen. Wir können keine weiteren Vögel aufnehmen.» Im Vogelpark Ambigua in Zeihen sind von den aktuell zirka 400 Tieren rund 300 Abgabevögel, hauptsächlich Papageien und Sittiche. Es handelt sich dabei vorwiegend um Beschagnahmen durch die Behörden – Zoll- oder Veterinärämter. Der Park ist eine der schweizweit wenigen offiziellen Auffangstationen. Vor mehr als zehn Jahren als eigentlicher Artenschutz für exotische Vögel von Rolf Lanz gegründet, hat sich die Arbeit des Parkteams zunehmend auf die Rundumbetreuung der aufgenommenen Tiere verlagert.

Ein neues Vogelhaus entsteht

Apropos Rundumbetreuung: Rolf Lanz zeigt auf die Stelle, wo noch vor kurzem das sanierungsbedürftige Vogelhaus Nummer 5 gestanden hat. Bis Herbst dieses Jahres entsteht hier eine Heilstätte für kranke, verletzte und traumatisierte Tiere.



Das Wohl der exotischen Vögel liegt Rolf Lanz sehr am Herzen.

Fotos: Susanne Hörth



Lausbub und Publikumsliebbling Chicco stammt aus schlechter Haltung, im Park hat er einen Lebensplatz gefunden.

«Hier werden sie dann medizinisch betreut, haben Ruhe und erfahren eine liebevolle Betreuung.» Die teils sehr schlechten Zustände der aufgenommenen Vögel, unüberlegte Anschaffungen mit schneller Überforderung der Besitzer und immer wieder nicht artgerechte Haltung machen ihn und Betriebsleiterin Noemi Appert wütend wie auch traurig. «Jedes Mal, wenn wir eine telefonische oder per Mail erfolgte Anfrage ablehnen müssen, stellt sich zugleich das schlechte Gewissen ein. Was passiert jetzt mit den Tieren?» Wo das Herz so gern Ja sagen würde, übernimmt die Vernunft. Die Grenzen sind beim Platz, bei den personellen Ressourcen und ganz besonders auch bei den Finanzen gesetzt. Beim Stichwort Finanzen grinst Rolf Lanz. Er weiss, welche Frage jetzt

kommt. «Die zirka 110000 Franken für die neue Heilstätte können wir dank Spenden, Eigenmitteln und Eigenleistungen stemmen.» Ebenso die im Gleichzug des neuen Hauses geplante Erneuerung der Wasser- und Elektroleitungen.

Er, der in seinem Leben schon viel Neues gewagt hatte, auch Risiken nie scheute, ist einem Grundsatz immer treu geblieben: Erst realisieren, wenn auch bezahlt werden kann. Schulden machen, war und ist für ihn keine Option. Für den Vogelpark Ambigua, der stets auf Spenden angewiesen ist, gilt das erst recht.

Hitze lässt Besucher fernbleiben

Eine gute Einnahmequelle sind immer auch die Eintritte. Normalerweise. Denn in diesem, bisher sehr heissen Sommer blieben viele

Leute fern. «Wir mussten in den vergangenen Wochen einen Besucherschwund von rund 50 Prozent verzeichnen», bedauert Rolf Lanz. Was ihn hingegen sehr freut, sind die gut gebuchten Gruppenführungen, die Reservationen für Tagungen, Geburtstage und andere Anlässe. «Wir haben schon bis im nächsten Jahr Anmeldungen.» Möglich ist das auch durch das winterfest gemachte Parkbeizli.

Die Hitze und Trockenheit machen auch den Tieren im Park zu schaffen. Viele der Vögel halten sich statt in den Volieren in den zugehörigen Häusern auf. Täglich sorgt das Park-Team auch für erfrischende Duschen. Diese seien vor allem für die Gesundheit sehr wichtig, betont Lanz. Der Staub in den Gefiedern könne schnell zu Ekzemen führen.

Gepflegt werden wollen nicht nur die Tiere im Park. Der Unterhalt der Infrastrukturen inklusive der Grünanlagen erfordert ebenso den täglichen Einsatz des Parkteams, unabhängig von den hohen Temperaturen. Der haushälterische Umgang mit Wasser spielt dabei auch eine wichtige Rolle.

Es wäre nicht Rolf Lanz, wenn er für seinen Park nicht schon wieder weitere Pläne hätte. Dabei geht es weniger um Neues als vielmehr um den Erhalt und Unterhalt von Bestehendem; ebenso um Optimierung der täglichen Arbeitsabläufe. Zu letzterem zählt eine professionelle Futterküche. Erneuert werden soll die in die Jahre gekommene Inneneinrichtung des Vogelhauses Nummer drei. «Das aber alles erst im nächsten Jahr», so der Vogelpark-Gründer.

Totalsperrung der Sisslebrücke in Oeschgen

Umfangreiche Sanierung dauert vom 24. August bis voraussichtlich 23. Oktober 2026

Die Brücke ist Teil der Kantonsstrassensanierung. Während der Sperrung wird der motorisierte Individualverkehr über Frick umgeleitet. Die Buslinie 134 kann während der Sperrung nur noch die Haltestelle Brückenwaage in Oeschgen anfahren.

OESCHGEN. Die Brücke über die Sissle zwischen Oeschgen Vorstadt und Oeschgen Dorf wird ab dem 24. August 2026 umfangreich saniert (die NFZ berichtete). Projektleiter Philipp Kohler vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt erklärt: «Um die Brücke zu sanieren, müssen wir sie sperren. Es gibt nicht genügend Platz für die Baugeräte und für den Verkehr auf der Brücke.» Die Sperrung dauert voraussichtlich bis zum 23. Oktober 2026, wobei das Wetter mitentscheidend für den Verlauf der Bauarbeiten ist.

Auf der Brücke werden die Geländer, der Fahrbahnbelag und auch ein Teil der Betonstruktur mit Wasserhöchstdruck entfernt. Die Spannkabel in der Brücke und die Widerlager unter der Brücke, die mutmasslich in einem guten Zustand sind, werden eingehend untersucht.



Die Sisslebrücke in Oeschgen ist in den nächsten Wochen nicht benutzbar.

Die Konsolköpfe rechts und links der Fahrbahn werden mit einem Spezialbeton ausgebildet. Die Brückenunterseite wird mit einem Schutz versehen (Tiefenhydrophobierung). Die Brücke erhält eine neue Abdichtung und einen Fahrbahnbelag aus Gussasphalt. Zum Schluss werden auf den neuen Konsolköpfen normgerechte Geländer angebracht.

Umleitungen für Bus und motorisierten Verkehr

Während der Bauzeit wird der motorisierte Verkehr über Frick umgeleitet. Fussgänger und Velofahrende nutzen die angrenzende Fussgängerbrücke. Die Buslinie 134

Stein-Säckingen Bahnhof bzw. Frick Bahnhof bedient die Haltestellen Frick Unterdorf, Frick Neumatt, Oeschgen Hinterdorf und Oeschgen Gemeindehaus nicht mehr. In Oeschgen kann einzig die Haltestelle Brückenwaage angefahren werden. Dort wendet der Bus und kehrt auf die Kantonsstrasse (K292) zwischen Eiken und Frick zurück.

Weitere Arbeiten ab 2027

Die Brücke über die Sissle ist Bestandteil der Kantonsstrasse K465. Im Rahmen des Gesamtprojekts werden auch die Kantonsstrasse K465 durch die Oeschger Vorstadt sowie ein Teil der Kantonsstrasse (K292)



Fotos: zVg

vom Kreisel Lidl bis zum Grundwasserpumpwerk beim Zirkusareal erneuert. Die weiteren Arbeiten an der Strasse beginnen frühestens im Januar 2027. Dann werden auch die öffentliche Beleuchtung auf den neuesten Stand der Technik gebracht, die Wasserleitung erneuert und die Kanalisation teilsaniert. Im Rahmen der Arbeiten wird die Strasse (K465) in Richtung Dorf verschmälert, sodass eine Rabatte zwischen Trottoir und Fahrbahn entsteht. Dort sollen Bäume und grüne Elemente die Strasse säumen und für Schatten und Kühlung sorgen. Die Bushaltestelle «Brückenwaage» wird aufgehoben und es entsteht

eine neue Haltestelle in der Nähe der K292, bei der alten Vorstadt und Römerstrasse. Ein erkennbares Rechtsvortrittsregime wird umgesetzt und lärmarmen Belag eingebaut.

Auf der Strecke, die Frick und Eiken verbindet, wird die Fussgängerinsel vergrößert und näher an den Einlenker Circusstrasse gerückt. Die Strasse erhält einen lärmarmen Belag und auch hier werden Bäume gepflanzt und wo möglich die Belagsfläche reduziert.

Nicht Teil der umfangreichen Baumaßnahmen ist die ASTRA-Brücke, welche über die Autobahn führt. Diese Brücke wird frühestens ab 2030 instandgesetzt. (mgt)